

Bremer Sport-Verein von 1906 e. V.



Ausgabe 18 / Januar 1952



Ruf **2 17 31**
App. **264**
Nach 16.30 Uhr
und sonntags
4 22 77

Autobüs-Reisen

Vermietung modernster Autobusse für
Vereins-, Gesellschafts- und Schulfahrten

BREMER VORORTBAHNEN G.m.b.H.

— Reisedienst —
Bremen • Am Brill 5-9



BANKHAUS P. FRANZ NEELMEYER & CO.

— *Außenhandelsbank* —

B R E M E N

AM MARKT 14

** Individuelle u. sachgemäße Erledigung sämtlicher Bankgeschäfte **

Marktschänke

BISCHOFNADEL 1

Die Gaststätte für gepflegte Getränke
zu volkstümlichen Preisen

Ausschank:
Das gute Dreßler-Bier



Glück und Freude!

bringt die neue

**8. Staatliche Nordwestdeutsche
Klassenlotterie**

**Jetzt: 6 Klassen mit 5 Zwischenziehungen
Alle 14 Tage Ziehung!**

In jeder Ziehung Haupttreffer: **100 000 DM**

Verlosungskapital um 2 Millionen DM erhöht
Insgesamt werden verlost über 14 Millionen DM

Lospreis 4 DM per Achtel. Von den 11 Ziehungen
brauchen nur 6 bezahlt zu werden, die Zwischen-
ziehungen sind frei.

Lose

1. Klasse bei

Wilhelm Oscar Bruns

Bremen · Am Wall 148 · Fernruf 2 83 65

Lotterie-
Einnahme
seit 1904



UNSERE MEINUNG...

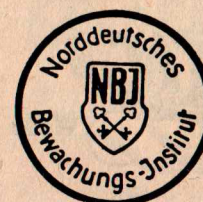
Keine Drohungen des DFB.

Die „Tägliche Rundschau“, das Organ der sowjetischen Besatzungsmacht, hat nach der vom BSV abgesagten Ostzonenreise (Berlin) folgende Meldung verbreitet:

„In der Annahme, die von dem westdeutschen Verband (DFB) wiederholt gemachten Schwierigkeiten überbrücken zu können, hatten die Bremer ihr Erscheinen zugesagt. Aber sie kannten „ihren“ DFB schlecht. Als dieser ihnen drei Sonntage Spielsperre androhte, sah sich der Bremer SV gezwungen, in Anbetracht der dadurch entstehenden sechs Verlustpunkte und einer entsprechenden finanziellen Einbuße von den Vereinbarungen mit den Oberschöneweidern zurückzutreten.“

Wir dementieren diese Meldung. Von einer Spielvereinbarung mit Motor Oberschöneweide kann überhaupt keine Rede sein. Das Angebot, das der Deutsche Sportausschuß Ost dem BSV vor Wochen machte, lautete über ein im Berliner Ostsektor auszutragendes Spiel gegen Turbine Erfurt. Im Wissen darum, daß solche Begegnungen seit längerer Zeit verbandsseitig einer Genehmigungspflicht unterliegen, schickte der BSV die Spielverträge an den DFB, nachdem der Berliner Veranstalter sich geweigert hatte, die vom DFB für solche Zwecke herausgegebenen Vertragsbedingungen zu unterschreiben. Nicht ganz zu Unrecht bemerkte man, daß die westdeutschen Mannschaften sich bei einem Besuch im Osten der dort bestehenden Regeln zu unterwerfen haben, also keine Veranlassung bestünde, auf westdeutsche Gepflogenheiten umzuschalten. Selbstverständlich, so ließ man verlauten, würde man bei einem Gastspiel im Westen die dort gültigen Bedingungen anerkennen. Die Frankfurter Dienststelle des DFB, die schon vorher fernmündlich eine Zusage in Frage stellte, hatte dem BSV dann telegrafisch ihren Entscheid mitgeteilt: „Bedauern, Ihnen für das Berliner Spiel keine Genehmigung erteilen zu können.“ Kein Wort mehr!

Sich diesem Verbandsbeschluß fügend, sagte der BSV das Spiel mit Turbine Erfurt sofort nach Erhalt des Telegramms ab.



Dieses Wahrzeichen

einer erprobten Vorbeugemaßnahme gegen

**Einbruch-, Diebstahl-, Feuer-,
Wasserschäden usw.**

sollte an keinem Hause fehlen

Alle Sorgen um die Sicherheit Ihres Eigentums nehmen
wir Ihnen ab. Rufen Sie bitte an: **2 93 33** oder

2 48 83 oder **2 50 53**

Kassenpersonal und Absperrposten bei allen Sport- und Sonderveranstaltungen

F U S S B A L L

Der Anfang konnte nicht besser sein

Der Anfang ist gemacht. Die ersten vier Spiele der zweiten Runde gegen zum Teil schwere Gegner brachten bei keiner Niederlage fünf runde Punkte ein. St. Pauli wurde als einzige Mannschaft geschlagen. Bei beiden Unentschieden gegen Osnabrücks Vertreter hieben und drüben half Fortuna mit, beim 17. Nachkriegsderby indessen stand sie uns nicht zur Seite, sonst wäre Werder diesmal nicht so glimpflich davongekommen. Besonders nach diesem Spiel rühmte man allgemein die mannschaftliche Ausgeglichenheit, die bereits gegen St. Pauli ihre Triumphe feierte. Es ist eine alte Jacke. Läuft das BSV-Spiel auf vollen Touren, ist jeder Gegner in Gefahr. Und augenblicklich scheint es tatsächlich wieder zu laufen, nachdem die Mannschaft in eine mehr oder weniger feste Form gegossen worden ist. Besonders erfreulich ist dabei die Tatsache, daß der für Schnieke in die Bresche springende Bayer sich so glänzend bewährte, daß man dem Abtrünnigen keine Träne nachzuweinen braucht, wenn auch seine eminente Schußkraft in vielen Fällen sehr vermißt wird. Ja, könnte die Mannschaft ihre zahllosen, in oft mustergültigen Kombinationen herausgearbeiteten Chancen nur verwerten, es würde heute anders um sie stehen. Nun, wir können vorerst zufrieden sein und wollen darin ein gutes Omen sehen, daß der Start in die Frühjahrsserie mit dem Vorjahre viel Ähnlichkeit hat, als der BSV in 13 Spielen ungeschlagen blieb.

Ein Wermutstropfen im Becher der Freude ist die lange Liste der Verletzten nach dem Ortsrivalenkampf. Hänel, Osterhorn, Merz und Mill sind schwer gezeichnet. Kurzawski wurde bereits in Osnabrück außer Gefecht gesetzt. Es ist noch nicht abzusehen, welche Mannschaft die nächsten Spiele bestreiten wird.

Wer spielte gegen wen?

Stenogramme aus dem Notizbuch des Trainers

16. Dezember: BSV — VfL Osnabrück 2:2 (1:2)

Mannschaft: Stephan; Mill, Richter; Heitmann, Maassen, Kurzawski; Merz, Osterhorn, Hänel, Erdmann, Rock.

Soll das Stricken Freude machen

*Nimm **WNB** für alle Sachen!*



DIE BREMER QUALITÄTSWOLLE

Torschützen: Hänel (Elfmeter), Heitmann (Kopf).

Kritik: Torwartfehler brachten den Gegner mit zwei billigen Toren in Führung. Gesamte Abwehr taktisch und kämpferisch gut, aber sehr schwach im Aufbau. Im Sturm nur wenige gute Züge, auch mäßig im Abspiel. Gegen den ausgezeichnet spielenden Gegner war das Unentschieden unbedingt ein Erfolg.

30. Dezember: BSV — St. Pauli 1:0 (0:0)

Mannschaft: Stephan; Mill, Richter; Merz, Maassen, Kurzawski; Osterhorn, Bayer, Hänel, Erdmann, Rock.

Torschütze: Osterhorn (60. Minute).

Kritik: Gutes Spiel der gesamten Mannschaft. Abwehr in blendender Verfassung. Abspiel allgemein stark verbessert. Verbindung zwischen Läuferreihe und Sturm gut. Sehr beweglich und einwandfrei in der Zusammenarbeit der Sturm. Allein Schwächen im Torschuß.

6. Januar: Eintracht Osnabrück — BSV 2:2 (2:1)

Mannschaft: Stephan; Mill, Richter; Merz, Maassen, Kurzawski; Osterhorn, Bayer, Hänel, Erdmann, Rock.

Torschützen: Eigentor, Bayer.

Kritik: Schwaches Deckungs- und ungenaues Abspiel ermöglichten dem schnellen Gegner eine beträchtliche Überlegenheit in der ersten Hälfte und eine verdiente 2:1-Führung. Nach der Pause steigerte sich unsere Mannschaft trotz der Statistenrolle von Kurzawski (Linksaußen) stark, die Abwehr markierte besser, das Zuspiel wurde genauer. Alle Spieler kämpften verbissen um den Ausgleich, der in der Schlußminute nach einer Ecke von Hänel wohlverdient erzwungen wurde.

13. Januar: BSV — Werder 1:1 (1:1)

Mannschaft: Stephan; Mill, Richter; Merz, Maassen, Heitmann; Osterhorn, Bayer, Hänel, Erdmann, Rock.

Torschütze: Osterhorn (Elfmeter).

Kritik: Unser taktischer Plan, den schnellen Sturm des Gegners verstärkt zu blockieren, die Angriffe elastisch aufzufangen, die Aufbauspieler nach vorn zu locken und dann zu hetzen, gelang vollauf. Die gegnerische Abwehr wurde von unseren ständig rochierenden Stürmern verwirrt. Die klar herausgespielten Chancen mußten bei etwas mehr Glück einen Sieg ergeben. Alle Spieler waren bis zuletzt in guter Kondition. Auch in technischer Hinsicht waren sie dem Rivalen durchweg überlegen. Bayer lieferte ein hervorragendes Spiel.



Park-Bäckerei Carl Müller

Erstes Bremer Klauen-Versandgeschäft

In- und
Ausland-
Versand

Inh. Karl-Heinz Frers

Bremen · A. d. Schleifmühle 10 · Ruf 2 76 62

Filialen: Sögestraße 74 · Faulenstraße 43

Wachmannstraße/Hartwigstraße

Straßburger Straße 82 · Am Wall/Bischofstor

Ostertorsteinweg 106/Ecke Stielwall

Zur Fastnacht:

*Die bekannten und
beliebten Heißwecken*



Weser-Kurier: Stephan, der auf unserem Stockhaus-Foto dem hochspringenden Haferkamp den Ball vor der Nase wegfischt, gab sich in dem Spiel gegen den VfL zwei Bißßen, die zu Osnabrücker Erfolgen führten. Sonst aber wurde er seiner gewiß nicht leichten Aufgabe gerecht und trug im wesentlichen zum hart umkämpften 2:2 bei. Bei Nebel und Regen kämpften beide Mannschaften unverdrossen um den Sieg, blieben aber trotz allen Kampfeinsatzes in jeder Minute dieses Spieles von so erfreulicher Fairneß, daß die Begegnung trotz des ungemütlichen Wetters stets in freundlicher Erinnerung bleiben wird.

STADION-GASTSTÄTTE

HEINRICH MENKE

Telefon 43748

Es rauscht im Blätterwald . . .

„Weser-Kurier“:

Tapferer BSV entreißt VfL Osnabrück einen Punkt.
BSV-Rezept: Kampfeifer und Technik gleich Sieg.
BSV-Ausgleich fiel wenige Sekunden vor Schluß.
Werder kam gerade noch mit einem blauen Auge davon.

„Bremer Nachrichten“:

BSV und Osnabrück dürfen zufrieden sein: 2:2.
Silvestergruß des BSV mit zwei fetten Punkten.
In letzter Minute einen Punkt gerettet.
Blauweiß hätte es beinahe geschafft.

„Sport-Magazin“:

Rackerer Kurzawski störte Haferkamps Kreise.
Dzur und Hempel taten ihre Pflicht.
Bayers Chance: 10 Sekunden vor Schluß.
Blockierter Werder-Sturm fand keine Lücke.

„Hamburger Sport“:

Weserstadion im Londoner Nebel.
St. Pauli ohne Format.
Punkteteilung Sekunden vor Abpfiff.
BSV hatte wenig Glück und schaffte nur ein Unentschieden.

„Neue Woche“:

Remis noch kurz vor Toresschluß.
Bremen von St. Pauli enttäuscht.
Ausgleich kurz vor Schluß.
1:1 — glücklich für Werder Bremen

„Mannschaft ohne Tadel“

Im Wettbewerb des „Hamburger Abendblatt“ führt unsere Mannschaft gut. Seit Wochen wird ihr keine Straftat nachgewiesen, so daß sie jetzt mit nur 23 Minuspunkten hinter Concordia und VfL Osnabrück an dritter Stelle rangiert.

Osterhorn bester Schütze

In der Torschützenliste führt nach wie vor „Pico“ Osterhorn mit acht Treffern vor Hänel, Schnieke, Erdmann und Rock mit je fünf Toren.

Heitmann und Bayer, keine ausgesprochenen Stürmer, waren gegen die Osnabrücker Vereine mit je einem Kopftor erfolgreich und retteten die Mannschaft so vor doppelten Punktverlusten.

FLEISCHWARENFABRIK

Karl Könecke

Bremen, Hastedter Heerstr. 536-537
Fernsprecher 477 47 - 49

Gutfilterstr. 25 - Telefon 2 43 71

Bahnhofstr. 36 - Telefon 2 64 30

So geht es weiter

Nach dem Derby ist Wandsbek-Marienthal unser nächstes Reiseziel. Es wird ein schwerer Gang werden, zumal der Einsatz von mindestens vier Stammspielern in Frage gestellt ist. Das vierte Heimspiel findet am 27. Januar gegen Eintracht Braunschweig statt. Auch diese Aufgabe ist nicht so leicht wie sie scheint. Die Löwen befinden sich in der Abstiegszone und werden eine große Kampfkraft aufbringen, um das Mögliche für sich herauszuholen. Der 3. Februar ist für unsere Mannschaft punktspielfrei. Erst am 10. Februar setzen wir die Reihe der Heimspiele fort und erwarten hier die nicht zu verachtende Arminia, die in Bischofshol 2:1 besiegt wurde.

Die meisten Zuschauer bei Werder-BSV.

Nach der Zuschauerstatistik des Norddeutschen Fußball-Verbandes hat das im Herbst durchgeführte Bremer Derby mit 21 697 die meisten Besucher der ersten Serie angezogen. Die wenigsten Zuschauer gab es mit 1290 beim Bußtagsspiel zwischen Victoria und BSV.

In der Gesamtwertung erscheint der BSV mit 125 636 Zuschauern an fünfter Stelle. Bei Heimspielen wurden als neunter in der Runde 57 113 Besucher erreicht, während unsere Mannschaft auswärts nicht schlecht „zog“ und es nach dem HSV, St. Pauli und VfL Osnabrück auf 68 523 „Köpfe“ brachte. Die Herbstserie verzeichnete in der Nord-Oberliga insgesamt 921 859 Zuschauer.

Siegesfeier mit Weihnachtsakzent

Das so bedeutsame Spiel gegen St. Pauli war gewonnen. Die Siegesstimmung erreichte aber ihren Höhepunkt, als die Initiatoren der Jahresabschlussfeier (nachträgliche Weihnachten) im Stadion-Restaurant zur Tischordnung riefen. Zunächst wurden noch die Kinder der Spieler beschenkt. Das „Mädchen für alles“, Berni Blunck, seines Zeichens Masseur, sprach mit den Kleinsten, ließ sie beten und erzählen, bevor die kleinen Aufmerksamkeiten in ihre Händchen gelegt wurden. Aber auch die „Großen“ kamen nicht zu kurz. Die wortführenden Blunck und Carl Klindworth betonten noch einmal, daß die letzten Enttäuschungen den Mannschaftsgeist nicht beeinflußt hätten, wie die jüngste Begegnung deutlich machte. Dann hatte „Lucullus“ das Wort. Eine gute Unterlage war wichtig, denn noch etliche Überraschungen standen auf dem Programm des gemütlichen Beisammenseins. „Trinkfest und erdverwachsen“ so sang man später im Chor, der lange Zeit brauchte, um das Lied von der „Guten Nacht“ anzustimmen. Trainer Reicherdt, Spielführer Oskar Kurzawski und Berni Blunck, die mit reichlicher Unterstützung vieler Gönner alle Vorbereitungen getroffen hatten, durften mit dem Verlauf der verfrühten Silvesterfeier zufrieden sein.

Worauf es beim Miederkauf ankommt: • zweckmäßige Modelle

• vorzüglicher Sitz

Auf das Vertrauen zum bekannten

Fachgeschäft kommt es an!

Sanitätshaus

Lieferant aller
Krankenkassen

Colby

Bremen - Am Dobben 82
Haltestelle Stielwall

Bremen - Hemelingen
Brüggeweg 51

Zwei Abgänge zu beklagen

Ohne ein Wort des Abschieds hat Karl Schnieke, der Mitte Dezember auf Urlaub gefahren war, Mannschaft und Verein verlassen. Wir vermögen noch heute keine Erklärung dafür zu finden, was Karl Schnieke zu dem plötzlichen „Absetzmanöver“ veranlaßt hat. Uns bleibt keine andere Wahl, als uns damit abzufinden, wenn wir auch seinen Verlust als Stürmer sehr bedauern. Als Mensch und Kamerad hat er sich durch sein Verhalten kein Denkmal gesetzt.

Anders ist es bei Herbert Stubbemann, der als Geschäftsführer seinen Abschied nimmt, weil er in seinen alten Beruf (Bank) zurückkehrt. Herbert Stubbemann, die „Mutter der Kompanie“, hat sein nicht leichtes Amt mit viel Würde, aber mit noch mehr Humor getragen. Besonders in schlechten Tagen kannte er nur die eine Parole: „Immer nur lächeln, trotz tausend Schmerzen, wie's drinnen aussieht, geht niemand was an.“ So hat er auch manches Pflaster ausgeteilt und besonders bei der Liga manches gute Wort zur rechten Zeit gefunden. Darum ist ihm eine ewige Freundschaft zu allen, die ihn richtig kennenlernten, gewiß.



Auch ein Abschied, aber ein herzlicher und aufrichtiger. Unser Alt-internationaler Erich Hänel verabschiedet seinen jungen Nachfolger Willi Schröder von Bremen 1860, der den Sturm der deutschen Nationalmannschaft gegen Luxemburg anführen sollte. Auf dem Bahnsteig des Bremer Hauptbahnhofes sagt Erich Hänel dem Olympiakandidaten mit festem Händedruck: „Hals- und Beinbruch.“

Hans Egermeier & Co.

Glas- und Spiegelmanufaktur / Glasbau

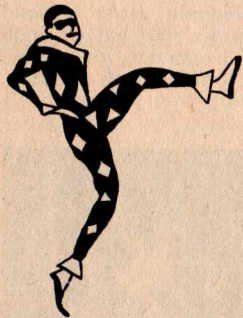
Spezialität: **Qualitätsspiegel** in jeder Ausführung

Bremen, Baumstraße 62 / Ruf 8 28 51 / 52

Freund Adebar in Lesum

Manfred Rock ist stolzer Papa geworden. „Natürlich ein Junge“, antwortete er selbstbewußt, wenn man vorsichtig nach dem Geschlecht fragte. Ob er ein tüchtiger Stürmer wird? Abwarten! Zunächst sollen ihm zwei kräftige Beine wachsen, auf daß er in dieser Welt festen Boden unter die Füße bekommt. Der Mutti sagen wir auf diesem Wege beste Grüße und noch mehr Wünsche. Mit dem Vati sagten wir schon Prost.

Kappenfest in Jürgens Holz



„Der Fröhlichkeit die Türen auf“, heißt unsere Losung für das am 23. Februar in Oberneuland stattfindende Kappenfest, das die ganze BSV-Familie vereinen soll. Immer wieder ist der Wunsch nach einer solchen vergnüglichen Veranstaltung laut geworden, so daß wir nun erwarten dürfen, einen großen Kreis begrüßen zu können. Um 20 Uhr soll es los gehen. Kappen sind im Saal zu haben. Für Autobus-Nachverbindung ist gesorgt. Eintrittskarten zum Preise von DM 1,50 sind in der Geschäftsstelle und bei den Abteilungsleitern erhältlich.

Vom „Geißbock“ zu den „Störchen“

Nicht nur für den internen Gebrauch sind die Vereinsnachrichten gedacht. Sie sollen auch eine Brücke schlagen zu allen Vereinen der näheren und weiteren Umgebung. Für die Art „Gedankenaustausch“ danken wir besonders den Vereinen 1. FC Köln, Holstein Kiel, VfL Osnabrück, Bremen 1860, FSV Peine, Preußen Münster, Preußen Hameln, Phönix Ludwigshafen, Tennis Borussia, Hamburger SV, Hertha BSC, Arminia Hannover, Bremerhaven 93, Werder Bremen, Altona 93, VfB Mühlburg, Eintracht Trier, Homberger Spielverein, Duisburger Spielverein, Hamburger Turnerschaft, Union Altona, VfL Wolfsburg, Sportvereinigung Hemelingen, die uns im vergangenen Monat ihre Zeitung zuschickten.

Ebenso erwidern wir alle Grüße und Wünsche, die uns zum Jahreswechsel zugegangen sind.

Der Sportler
wird immer gut beraten bei...
Roland KLEIDUNG
BREMEN · SÖGESTR. 16

Oberliga-Reserve mit wechselndem Erfolg

Bei Beginn der Privatrunde der Oberliga-Reserve konnte unsere Elf nicht so abschneiden, wie von uns erwartet wurde. In den letzten Wochen hat sich allerdings vieles gebessert. Das regelmäßige Training im Stadion hat sicherlich dazu beigetragen, daß die einzelnen Spieler in der Kondition Fortschritte gemacht haben. Wir sind zuversichtlich, recht bald vom Tabellenende weg-zukommen, zumal wir in der Hauptsache mit ehrgeizigen Amateuren spielen. Zur Verstärkung stehen höchstens zwei bis drei Vertragsspieler zur Verfügung. Hier die ersten Resultate der Runde: HSV 2:4 (1:1), St. Pauli 1:4 (0:1), Concordia 1:2 (0:1), Werder 1:3 (1:1), Lüneburg 3:4 (1:1), Bremerhaven 93 2:3 (1:0), Victoria 3:5 (0:2).

Durchweg sind es knappe Niederlagen. Die ausgetragenen Privatspiele zeigten dann nach und nach eine Formverbesserung. In Soltau siegten wir 4:1, während der Tabellenzweite der Bremer Bezirksliga, Weser 08, hoch mit 7:1 geschlagen wurde. Weser 08 lag bei Halbzeit noch mit 1:0 in Führung. In der zweiten Halbzeit verstand es Kapitän als Mittelstürmer ausgezeichnet, seine Nebenspieler einzusetzen. Am 16. Dezember waren wir Gast bei dem Tabellenführer der niedersächsischen Verbandsklasse, TSV Gnarrenburg. Trotz der knappen 2:3-Niederlage lieferten wir eine gute Partie. Sonntags drauf folgten wir einer Einladung von Hoya, das sich mit einem 4:1-Sieg über Gnarrenburg bestens empfahl. Wir hatten eine besonders starke Elf zur Stelle. In diesem Spiel bewies Bayer erneut, daß er ein vorzüglicher „Verbinder“ und als Schlepper eine Stütze der Elf ist. Sepp Reicherdt, der unserer Einladung folgte, war von dem Spiel Bayers beeindruckt, so daß er am nächsten Sonntag in die „Erste“ aufrückte. Und Bayer hat nicht enttäuscht. Hoya mußte eine hohe 7:2-Niederlage einstecken, ließ es sich aber nicht nehmen, nach dem Spiel einen wirklich schönen Abend zu gestalten. Wir haben nette Kameraden kennengelernt und wünschen, in Bremen einmal Gelegenheit zu haben, die Gastfreundschaft zu erwidern. Unsere spätere Weihnachtsfeier bildete dann wirklich einen Abschluß, wie er nicht schöner hätte sein können.

Inzwischen wurden auch die ersten Rückspiele ausgetragen. Erster Gegner: St. Pauli! Und siehe, ein 3:1-Sieg wurde erzielt. Kapitän, Lüllmann und Haring waren die Torschützen. 300 Zuschauer wurden durch die Leistungen unserer Mannschaft nicht enttäuscht. Damit war das Jahr 1951 würdig beschlossen.

Namenlose Elf erschärft Werder-Kanonen

Nach dem letzten guten Abschneiden unserer Elf erwarteten wir mit Spannung das Zusammentreffen der Reserven von BSV und Werder. Wir wußten um die schwere Aufgabe für unsere Jungen, zumal durch die Verletzung von Oskar Kurzawski nur zwei Vertragsspieler (Kapitän und Rosiejka zur Verfügung standen und außerdem Rolf Martens wegen seiner

Musik und Radio Haus
Warnke
BREMEN · HUTFILTERSTRASSE 9-13

Das führende Bremer Fachgeschäft
für

Musikinstrumente, Noten,
Radio und Plattenspieler

Verletzung noch auf Wochen pausieren muß. Vor etwa 700 Anhängern des Westens traten die Mannschaften wie folgt an:

BSV: Behrens
Gieseler Stieberitz
Rosiejka Quern Haering
Meyer Lüllmann Kapitän Neudel Birnbaum
*
Wunderlich Meyer Pühl Konopka Theile
Braschat Stange Tünnermann
Block Risse
Werder: Ilic

Die Grünweißen mit zehn Vertragsspielern. Papiermäßig stellte Werder eine Elf, die nach Klang und Namen zu urteilen, einer Oberligamannschaft gleichzustellen war. Unsere Reserve fand sich aber überraschend gut, und ließ sich nicht bange machen. Walter Behrens im Tor nach langer Zeit mal wieder in guter Form. Verteidigung und Lauf konsequent im Deckungsspiel und alle fünf Stürmer äußerst gefährlich. Werder in den ersten 20 Minuten stark überlegen. Dann machte sich jedoch unsere Mannschaft frei und in der zweiten Halbzeit gaben wir den Ton an. Die Spieler hielten nicht nur das Tempo durch, sondern steigerten dasselbe mehr und mehr. Werder ging in der 60. Minute durch einen allerdings haltbaren Ball in Führung. Acht Minuten vor Schluß setzte „Hannes“ Lüllmann Ilic einen Bombenschuß in die Maschen. Dagegen war kein Kraut gewachsen. In letzter Spielminute hatten wir reichlich Glück, als Hänschen Pühl aus kürzester Entfernung den Ball verschoß. Damit hat die Reserve in den letzten drei Punktspielen fünf Punkte errungen. Eine schöne Leistung.

Kameraden, weiter so und „Hals- und Beinbruch!“

Kl.

Amateure im Pokal-Wettbewerb gestolpert

Im Hintergrund des Oberliga-Getriebes läuft die Maschinerie der Amateure. Selbstverständlich gibt es hier ebenso kleine Schäden, aber im großen und ganzen faßt ein Rad in das andere. Viel dreht sich um die 1. Amateur-Mannschaft.

Nach dem 2:1-Erfolg im Roland-Pokal-Wettbewerb über den Amateurliga-Vertreter Spaden, war die Elf in der zweiten Runde Gast beim TuS Walle. Anfangs waren die Gastgeber ebenbürtig. Als die BSV-Hintermannschaft aber die richtige Einstellung zum Gegner gefunden hatte, gelangen dem Sturm mit Unterstützung der Läuferreihe zwei Tore, die zum Siege reichten. In dem folgenden Punktspiel gegen den Zweiten der Kreisklasse, Neu-Rönnebeck, kriegten sie indessen mit 3:1 wieder einen auf den Hut. Die Hoffnung auf den begehrten Tabellenplatz, der zum Aufstieg in die Bezirksklasse berechtigt, dürfte damit begraben sein.

GROSSWÄSCHEREI HAYUNGS

wäscht und reinigt

für Familien und Einzelpersonen schnell und gut!

In drei ausgetragenen Freundschaftsspielen gab es nur einen Sieg. Gegen Schwachhausen waren die Amateure mit 4:2 unterlegen, gegen die BTG erkämpften sie ein verdientes Unentschieden und gegen die SGO sprang mit 3:2 ein Sieg heraus.

Am ersten Sonntag des neuen Jahres hatte man uns in Woltmershausen engagiert. Die Niederlage der 1. Serie war noch in guter Erinnerung. Aber diesmal mußte der TV die Überlegenheit unserer Mannschaft mit 1:5 anerkennen.

In der dritten Runde der Pokalspiele wurde uns der Amateurliga-Vertreter Hastedter TSV vorgesetzt. Nach torloser Halbzeit, die mindestens einen 2:0-Vorsprung bringen mußte, fand die Mannschaft Andersen, Tubbe, Allerheiligen, Schulzendorf, Diwicki, W. Warnken, Blaschka, Slegt, Häring, Ifländer nicht mehr die Mittel, um die 3:0-Niederlage aufzuhalten.

Die 2. Mannschaft ist seit dem 28. Oktober ungeschlagen. Zweimal spielte sie unentschieden. Leider bestehen zur Zeit einige Mannschaftsschwierigkeiten infolge Verletzungen, die aber gelöst werden.

Die 3. Herren hat ebenfalls seit einigen Wochen keine Punktspiel-niederlage bezogen. Die Freundschaftsspiele wurden meist gewonnen. Theos Mannen sind eben bei der Sache. Hoffentlich gelingt noch der Anschluß an die Spitze. Erwähnenswert sind folgende Ergebnisse: gegen AGSV 6:7, gegen Grohn-Reserve 3:3 und gegen Blau-Weiß 12:1.

Aus dem Mannschaftsbuch, das die „Vierte“ uns vorlegte, entnehmen wir, daß es hauptsächlich im Sturm hapert. Trotzdem bezog die Mannschaft zwischen November und Weihnachten keine Niederlage. Drei Freundschaftsspiele gingen aber verloren. Der Stand zur Herbstserie lautete: 13:9 Punkte und 32:22 Tore.

Die 5. Herren macht aus ihren Ergebnissen ein Geheimnis. Dennoch ist die Stimmung gut. Die Mannschaft, die einen guten Flachpaß spielt, befindet sich auf dem Vormarsch.

Unsere „Senioren“ haben Pech gehabt. Ein mitgewirkter Spieler war zu jung, so daß alle Spiele mit 0:5 gewertet wurden. Das ist nicht wieder aufzuholen, zumal die „Alte Herren“ oft sehr bequem ist und nur neun Spieler zur Stelle hat. Es kann dann aber auch eintreten, daß 14 Aktive erscheinen.

Gaststätte v. d. Steintor 188
(vormals Steintorklause)
INHABER: HEINRICH HINTERTHÜR
früher Hotel im Zentrum, Wegesende

Spezial-Ausschank:

**HAAKE
BECK**

SCHWERATHLETIK

Meisterschaft war nicht aufzuhalten

Was wir in der letzten Vereinszeitung andeuteten, ist eingetroffen. Wir sind zum fünften Male Landesmeister geworden und wollen hoffen, daß es uns auch gelingt, die fünfte Norddeutsche Meisterschaft zu erkämpfen.

Nachdem Polizei geschlagen war, hat man doch noch versucht, uns einen Stein in den Weg zu legen, über den wir wohl gestolpert sind, der uns aber nicht zu Fall gebracht hat. Zu dieser traurigen Anekdote einige Worte. Die Ringerabteilung von Walle wollte sich einmal mit dem Ruhm (wenn auch traurigen) bekleckern, uns besiegt zu haben, was allerdings nur am grünen Tisch gelang. Unsere Ehrlichkeit machte es ihnen leicht. Wie es dazu kam? Als der Tag des Kampfes näherrückte (der Termin stand fest, den hatten wir erst von Walle!!), waren wir uns noch nicht klar darüber, wo wir veranstalten sollten, da ja in der Schule an der Helgolander Straße die Korbballs Spiele stattfanden. So mußten wir uns für die die Schule an der Vegesacker Straße entscheiden. Vier Tage vorher gaben wir an Walle den Bescheid, wie, wo und wann gekämpft wird. Dann passierte es. Walle stellte sich dumm und gab an, keine Mannschaft mehr zusammenbringen zu können. Wir überzeugten uns aber selbst noch einmal und erschienen plötzlich an ihrem Trainingsabend einen Tag vorher. Wir staunten nicht schlecht, denn alle Schäflein waren beisammen. Man wollte uns einen Strick drehen. Wir versuchten nun mit der Spartenleitung ins reine zu kommen, bemühten uns aber vergebens. Kein Wunder, denn der Spartenleiter sowie der Schriftführer sind „Waller“. Man strich uns den Kampf mit 0:8 Siegen und 0:2 Punkten, Sieger Walle. Aber die Meisterschaft war dadurch nicht mehr aufzuhalten. In unserem letzten Kampf gegen Blumenthal machten wir sie perfekt. Wir siegten mit Häring, Parus, Gädtke, Mester, Fißmann, Jordemann, Nöding und Gaßmann mit 6:1 Punkten. Anschließend verlebten wir mit unseren Blumenthaler Sportfreunden noch einige schöne Stunden bei Vitz und demonstrierten damit welcher Ton unter Sportlern üblich ist.

Zu den kommenden Pokalkämpfen haben wir unsere Meldung auf Grund der Vorkommnisse bei den Punkteämpfen zurückgezogen. Auch das Risiko einer Verletzung ist zu groß, da wir unser ganzes Augenmerk nun auf die Norddeutsche Meisterschaft richten, die uns mit Wilhelmshaven und dem Hamburger Meister Hinschenfelde zusammenführt. Ebenfalls beginnen bald die Ausscheidungskämpfe für die Olympiade, an denen wir in allen Klassen teilnehmen wollen.

E. N.

Bremer Sport-Verein v. 1906 e. v. Bremen

1. Vorsitzender Carl H. Becker, Bremen, Alten Eichen 7a, Fernruf 401 18
Abteilungen für Fußball, Handball, Turnspiele, Schwerathletik und Tischtennis
Sport- und Spielbetrieb im Weser-Stadion und an der Dedesdorfer Straße
Tribünenkampfbplatz für 30 000 Besucher
Geschäftsstelle: Waller Heerstraße 136, Fernruf 8 25 57

Öfen - Herde - Gasherde - Waschkessel

aus dem führenden
Fachgeschäft

OFEN-AMMERMANN

Steffensweg 175
Telefon 8 34 57

Sonnenquell
Kondensmilch

bietet
Schutz
gegen
die
Rachitis!

M A G

Bremen

Admiralstraße

ultraviolett bestrahlt!

Schrott

Quecksilber

Metalle

jede Menge, sowie

Schiffsverschrottung

Abbrüche alter Fabrikanlagen

übernimmt zu besten Tagespreisen

KURT MEYER

BREMEN

Akazienstraße 3 • Telefon 5 04 24

Altpapier

Lumpen

*Das ideale,
schonende
Feinwaschmittel*

REI für die
Sportbekleidung
und das erfrischende
Schaumbad

REI *Kein Abtropfen
mehr*

Generalvertretung für Norddeutschland:

Georg Wilcken, Bremen

Parkallee 57 • Ruf 4 36 07

HAAKE BECK

auch hervorragende alkoholfreie Getränke

QUALITÄT



Lieferant
aller
Kranken-
kassen



INHABER RUDOLF BORSCH
KUCHENMEISTER
Am Markt 15/16 Ruf 2 93 06



Roland-Druckerei
Wilhelm Mackenstedt
Bremen, Waller Heerstraße 48a

Herausgeber: W. Schröder, Bremen, Stader Straße 70, Ruf 4 55 31 • Roland-Druckerei Bremen